Kolsasser Gemeindeblatt

AMTLICHE MITTEILUNG

Dezember 1993

Liebe Kolsasserinnen, liebe Kolsasser!

1993 neigt sich dem Ende zu. In der hoffentlich doch etwas ruhigeren Zeit halten wir oft Rückschau und besinnen uns auf das kommende Jahr.

Leider sind in den letzten Tagen auch in Österreich gefährliche Vorfälle passiert (Briefbomben).

Terror und Gewalt dürfen nicht siegen.

Rücken wir zusammen und steuern diesen Tendenzen entgegen..

Seitens der Gemeinde wollen wir auch wieder Bilanz ziehen und aufzeigen, was im abgelaufenen Jahr getan wurde.
Folgende größere Projekte konnten 1993 verwirklicht bzw. in die Wege geleitet werden:
- *Verbauung des Breitmoosbaches und Errichtung eines Dammes in der Schneiderhöhle.*
- *Baubeginn der Wohnanlage Auweg*
- *Sanierungsarbeiten in der Volksschule und am Friedhofsgebäude*
- *Errichtung von Gehwegen und verkehrstechnischen Maßnahmen im Bereich der Bundesstraße (M-Preis bis Auweg)*
- *Anschaffung einer Computeranlage*
- *Asphaltierungsarbeiten am Archenweg*
- *Beginn der Gemeindehausum- und zubauarbeiten.*

Soweit ein kurzer Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr.
Vielleicht kann die Zeit zum Jahreswechsel auch dazu dienen, in unseren Herzen Bilanz zu ziehen. Durch die Besinnung auf die Menschlichkeit, Zusammenarbeit und Harmonie kann viel Erfreuliches, das wir alle so notwendig brauchen, in unser Leben einkehren.
So wünsche ich Euch, liebe Gemeindebürger, frohe und gesegnete Weihnachten sowie viele positive Erlebnisse und Gesundheit für das Jahr 1994.

Euer Bürgermeister

Hansjörg Gartlacher

Gedanken zur Weihnacht

Es ist lange her, zwei Jahrtausende fast genau, seit das geschah, wovon Weihnachten erzählt. Viel zu lange. Nicht nur die Zeit ist uns fremd, sondern auch das Land.
Der Weg ist weit aus unserer Welt der Straßen und der Maschinen, der Fernsehgeräte und der Raketen in die einfache Welt des Stalles von Bethlehem. Aber wir suchen die Wahrheit, die damals galt und heute gilt.
Wir suchen eine Berührung mit Gott und wissen, daß unser Menschenleben verloren, verdorben und verschüttet ist, wenn er nicht selbst in uns zur Welt kommt.
Die Gewalten, denen wir heute ausgeliefert sind, tragen andere Namen.
Aber wir brauchen nicht weniger als unsere Vorfahren Licht, wo Dunkelheit ist, und Vertrauen mitten im Angsttraum.
Der Friede ist auch uns zugedacht, und auch in uns kann etwas geschehen wie jene Geburt eines Kindes, durch das alles sich wandelt.
Fast zwei Jahrtausende ist es her, seit das bekannte Gebot von dem Kaiser Augustus ausging und Josef sich aus Galiläa aufmachte, um mit Maria nach Bethlehem zu reisen.
Viel zu lange ist es her. Was gehen uns Josef und Maria an?
„Und da sie daselbst waren", so erzählt die alte Geschichte, „kam die Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebar ihren ersten Sohn". Unterwegs, in einem Stall.
Aber was unterscheidet Maria von Millionen Müttern auf den Flüchtlingsstraßen dieser Erde?
„Und sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge."
Was ist das Besondere?
In Kisten und Schachteln liegen Millionen neugeborener Kinder in den Bretterbuden und Blechhütten am Rande heutiger Großstädte in Afrika, Indien und Südamerika.
„Und es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herden." Sie warteten und hofften, wenn sie dazu noch die Kraft hatten, auf den Befreier, der Gerechtigkeit schaffen würde. Was unterscheidet sie von den Kulis, den Getretenen und Ausgenützten rund um den Erdball?
Eins fällt auf in unserer Geschichte: Da erhob sich eine Stimme, die sprach von der „großen Freude". Mitten in der durchschnittlichen, kaum auffälligen Geschichte ist von einem Engel die Rede, von Klarheit, von Licht und von einer Rettung.
Aber wer soll gerettet werden, und worüber sollen wir uns freuen? In der längst vergangenen Geschichte ist von einer Veränderung die Rede, die nicht nur einen Augenblick betrifft, sondern die Zukunft der Menschheit überhaupt. Einer Rettung, durch die eine bedrohte, angsterfüllte Welt sich wandeln soll in eine Heimat für Menschen.

In diesen Tagen hängen wieder die Tafelbilder der alten Meister an den Wänden, die Dürer und Altdorfer, die Ikonen und die Romantiker, und auf Postkarten gehen sie von Hand zu Hand. Stall, Krippe, Engel, Mutter und Kind, Ochs und Esel. Stroh, Balken unter dem Dach, Hühner auf der Stange, Vieh im dunklen Hintergrund.
Ein Kind, das im Stroh liegt, warm geborgen in einem Kreis von freundlichen, behutsamen Menschen, eine Mutter, eine einfache Bäuerin: Maria, wie sie für viele Generationen Urbild und Inbegriff der Frau war, den Frauen in den christlichen Ländern Bild ihrer Hoffnungen und ihrer Leiden, ihrem Kind zugewandt, das die Quellen ihres Glücks ist.
Was geben uns die alten Bilder? Viele von uns haben ja nicht nur die Bilder verloren, sondern auch das Fest.
Wir sind in eine Welt verschlagen, in der die Angst nicht mit einer romantischen Geschichte zu heilen ist. Wir sind Flüchtlinge.
Unsere Welt ist uns zu groß geworden, weil sie stumm geworden ist in all ihrem Lärm. Randlos dehnt sich der Kosmos über den letzten Fixstern hinaus in eine gähnende, leere, nachtschwarze Welttiefe. Fast schon ist es gleichgültig, wohin es uns verschlägt und wo wir bleiben.
Als Gefangene einer Welt, die keine Heimat mehr ist, leben wir mit unseren Ängsten. Selten erreicht uns ein Wort. Selten sprechen wir aus, was in uns ist. So werden wir Heimatlosen einmal im Jahr gleichsam am Ufer des Christfestes angetrieben.
Wir hoffen, Fuß fassen zu können, und wünschen uns ein Ende der Rastlosigkeit.
Doch wir finden nur Erinnerungen, vielleicht an unsere Kindheit.
Wir finden Bilder und Geschichten von früher und auf irgendeiner gemütsstarken altdeutschen Altartafel die Famil[illegible] die wir vermissen: den Vater, auf den Verlaß war, das Kind, das wir noch gerne wären, die Mutter, bei der wir zu Hause waren.
Aber die Bibel erzählt die Geschichte vom Kind von Bethlehem ja nicht, weil wir unsere eigene Lebensgeschichte wiederfinden sollen, sondern weil das Kind später zu dem Mann heranwuchs, der den Verlassenen den Weg zum Haus des Vaters zeigte.
Dies ist das Erregende an der Lebensgeschichte jenes Jesus von Nazareth. Dies ist die heimliche Unruhe, die durch die Jahrtausende hin von ihm ausgeht:
Er sagte von sich, er habe nicht einmal, was Füchse und Vögel hätten, nämlich einen Schlafplatz, wenn es Nacht wird. Zugleich aber bot er, der Heimatlose, den Heimatlosen seines Landes Tisch und Bank an und baute ihnen Wand und Dach aus Güte und Freundlichkeit.
Und so gehen wir an seinem Geburtstag durch die Nächte an der dunkelsten Stelle des Jahres.
Wir nehmen auf, was da zu uns kommen will an Trost und Kraft, damit, wie der alte Priester Zacharias in der Weihnachtsgeschichte sagte, „unsere Füße den Weg zum Frieden finden und Friede über unseren Schritten" sei.

Versuchen wir es.
Lassen wir die alte Geschichte zu uns reden.

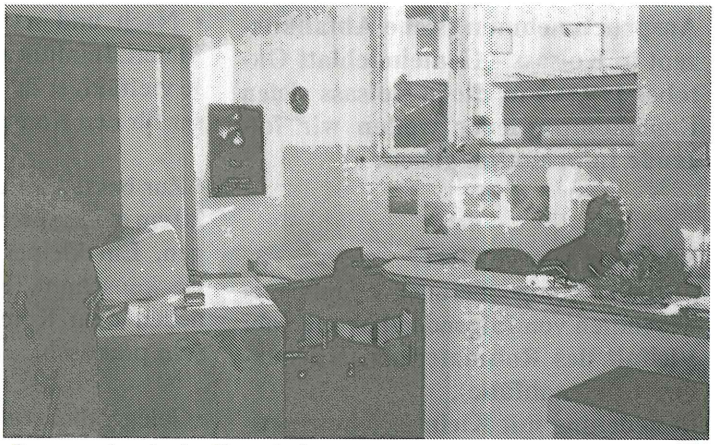
Aus dem Buch "Zwölf Nächte"
von Jörg Zink

BAUBEGINN - GEMEINDEHAUSUMBAU

Am 29. November 1993 erfolgte der Spatenstich für den Gemeindehausum- und zubau. Seither sind die Bauarbeiten voll im Gange. Während der Bauarbeiten (ca. 1 Jahr) ist das **Gemeindeamt in der Volksschule.**
Die Feuerwehr ist in den RAIKA-Räumlichkeiten untergebracht. Für die kostenlose Zurverfügungstellung des RAIKA-Lagerhauses ein herzliches Dankeschön den Verantwortlichen.

Bauarbeiten am Gemeindehaus

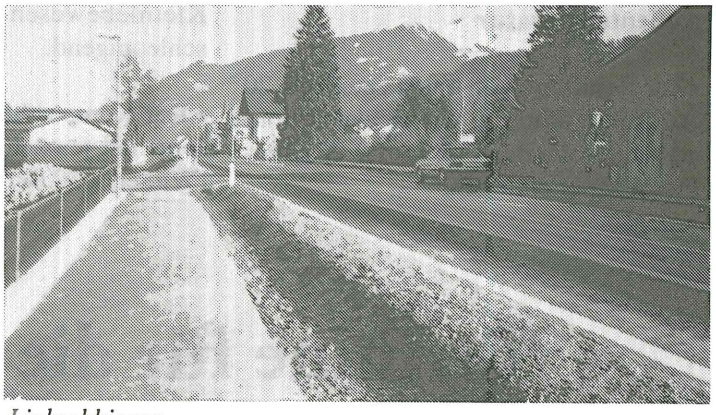
Bauarbeiten am Gemeindehaus



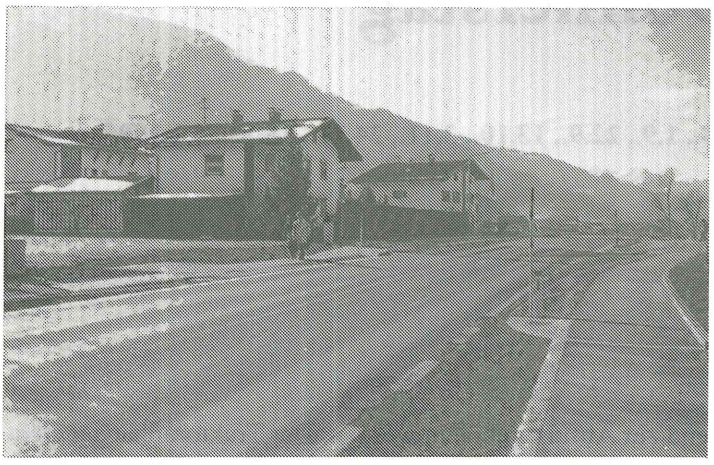
Das provisorische Gemeindeamt

Gehwege Auweg bis M-Preis, Linksabbieger Auweg sowie Verkehrsinseln in diesem Bereich fast fertiggestellt

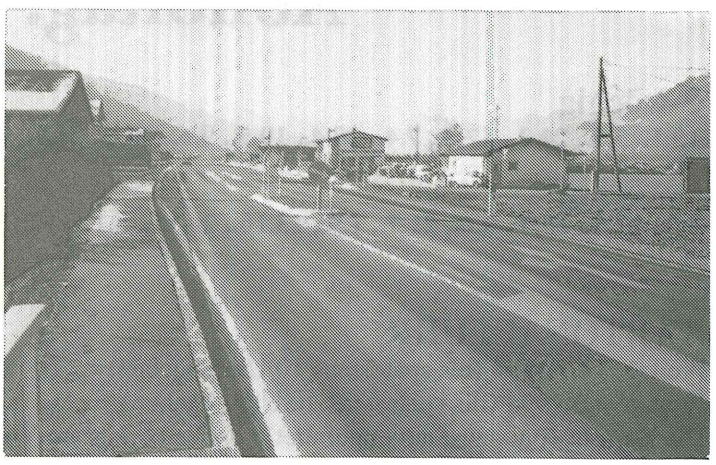
Fast fertiggestellt - Restarbeiten im Frühjahr 1994 - wurden die Bauarbeiten im oben genannten Bereich.



Linksabbieger



Gehwege



Neue Verkehrsinsel

Umwelt Kompostierung Müllabfuhr

Wie Sie wissen, dürfen ab 1994 keine kompostierbaren Abfälle zum Restmüll gegeben werden. Jeder Haushalt muß entweder selbst kompostieren oder die Gemeindekompostierung in Anspruch nehmen (siehe Abfallkonzept in Kolsass - Gemeindeblatt Oktober 1993). Für die in Kolsass vielen Eigenkompostierer wollen wir folgende Information geben:

Wie wird kompostiert?
Ein guter Kompostierungsverlauf hängt wesentlich von folgenden Faktoren ab:
Vielfalt des Rohmaterials (Küchen- und Gartenabfälle),
Besiedelung mit Kleintierlebewesen
Ausreichende Durchlüftung,
Wassergehalt,
Außentemperatur

• Zur Belüftung von unten zuerst ca. 20 cm grobes Material wie Heckenschnitt oder zerkleinerte Äste in den Kompostierbehälter einlegen.

• Als Kompostierungsstarter dünne Schichte Erde darauffüllen. (Zusätzliche Einbringung von Microorganismen).

• Nach und nach kompostierfähiges Material einfüllen und flächig verteilen. Je vielfältiger die Mischung, umso besser für den Kompost.

• Zur besseren Luftzirkulation alle 15-20 cm etwas sperriges Material einbringen. Ein kleiner Vorrat an Ästchen, Heckenschnitt, Häckselmaterial usw. neben dem Komposthaufen ist dafür sehr praktisch.

• Gelegentlich wieder eine dünne Schicht Erde oder eine Handvoll Steinmehl einstreuen. Das fördert die Ansiedlung von Kleinlebewesen und wirkt rottebeschleunigend.

• Der Komposthaufen soll einen Wassergehalt je nach Jahreszeit von 30 % (Winter) - 50 % (Sommer) haben.

Die **Austrocknung** führt zu raschem Rückgang der Microorganismen (Verlangsamen bzw. Aufhören der Kompostierung).

Gegenmaßnahme: In kleinen Mengen gießen.

Bei **Vernässung** kommt es mangels Sauerstoff zu unerwünschter Fäulnis mit Geruchsbelästigung.

Gegenmaßnahme: Zugabe von Steinmehl, kleinen Mengen an Papier, Auflockern durch grobes Material und Umsetzten.

Umsetzen:
Zur Auflockerung des verdichteten Komposthaufens und zur Beschleunigung der Humusbildung oder, wenn der Behälter voll ist, soll das Material im Frühjahr und Herbst umgesetzt werden. Dabei wieder mit grobem Material (Hecken- und Baumschnitt) beginnen und schichtenweise aufbauen.

Termine für die Müllabfuhr 1994
Abholtag: Donnerstag

3-wöchig
13.1., 3.2., 24.2., 17.3., 7.4., 28.4., 19.5., 9.6., 30.6., 21.7., 11.8., 1.9., 22.9., 13.10., 3.11., 24.11., 15.12., 5.1.1995

6-wöchig
3.2., 17.3., 28.4., 9.6., 21.7., 1.9., 13.10., 24.11., 5.1.1995

KARTONABFUHR
Freitag, **14.1.1994** (bis spätestens 10 Uhr abgeben)
Freitag, **4.3.1994** (bis spätestens 10 Uhr abgeben)
Die Kartons (bitte zusammengefaltet) können bereits am Vorabend zur Abfuhr gebracht werden. Der Traktoranhänger steht vor dem Gemeindehaus.

SCHILIFTGESELLSCHAFT WEER - KOLSASSBERG - KOLSASS

SCHLEPPLIFTE		ÜBUNGSLIFT	
MÜHLFELDLIFT	420 m	KNAPPFELDLIFT	200 m
HOFERLIFT	500 m		
JÄGERHOFLIFT	780 m		

PREISE 1993/94

	ERWACHSENE	KINDER
TAGESKARTE	160,-	105,-
HALBTAGESKARTE	115,-	75,-
10-PUNKTE	85,-	52,-
50-PUNKTE	390,-	235,-
100-PUNKTE	735,-	440,-
WOCHENPASS	680,-	420,-
SAISONKARTE	1.800,-	1.000,-
	1.300,- FÜR JUGENDLICHE	

NUR FÜR ÜBUNGSLIFT KNAPPFELDLIFT
10-PUNKTE 45,- • 50-PUNKTE 160,- • 100-PUNKTE 265,-
Bei allen Anlagen wird pro Fahrt ein Punkt entwertet!

SAISONKARTENVORVERKAUF
In der Zeit vom 6. bis 23. Dezember 1993 erhalten Sie bei der Sparkasse Weer und bei der Raiffeisenbank Kolsass die Saisonkarten um
S 1.700,- FÜR ERWACHSENE
S 1.200,- FÜR JUGENDLICHE
S 900,- FÜR KINDER

Wir wünschen Ihnen einen schneereichen und unfallfreien Winter

Zuschuß für den Kauf einer Saisonkarte

Wichtiger Hinweis:
Um die Attraktivität unserer Lifte zu erhöhen, bezahlt die Gemeinde beim Kauf einer Saisonkarte 1993/94 für die Kolsasser Kinder (Höchstalter bis Ende der Pflichtschule) einen **Zuschuß von S 200,-.**

Kinderschikurs des SK Weer

Vom **2. bis 6. Jänner 1994** fndet der traditionelle Schikurs für Kinder bis 12 Jahre statt (Mühlfeld oder Hoferlift).
Anmeldungen bis 1. Jänner 1994 bei der Schischule Klaus Schösser in Weer.

F.F. Kolsass stellt sich vor
Die F.F. Kolsass wurde am 7.11.1897 gegründet.

Derzeitiger Mitgliederstand:

93 Mitglieder davon 49 Aktiv, 28 Reserve, 16 Jungfeuerwehr

Im Frühjahr 1994 werden wir zu unseren 2 Fahrzeugen ein Kommandofahrzeug erhalten. Das Kommandofahrzeug wird zur Gänze aus der Kameradschaftskasse bezahlt.
Voraussichtlich Ende 1994 bekommen wir ein neues Tankfahrzeug, das in GROSSZÜGIGER WEISE VON DER GEMEINDE FINANZIERT WIRD.
Die Feuerwehr wird auch hier die Mittel für die Ausstattung selbst aufbringen. Das Tankfahrzeug ersetzt unseren Opel-Blitz.
An dieser Stelle sei ein besonderer Dank an die Gemeindebürger ausgesprochen, die uns immer wieder großzügig unterstützen!
1994 werden wir im neuerbauten Gemeindezentrum eine schöne Heimstätte erhalten. Einstweilen dürfen wir das Lagerhaus der RAIKA benützen, **Die Sirene sowie die Auslösung befinden sich jetzt auch am RAIKA Gebäude.** Für dieses Entgegenkommen. Ein Dank an die Raiffeisenkasse Kolsass!

Brand beim "Schleachl".

Im Jahr 1993 hatten wir wieder zahlreiche Einsätze zu bewältigen.
Unter anderem:
1 Vermißtensuche
Murenabgang im Kunten
3 Einsätze bei Unfällen
1 Brandeinsatz/Kolsassberg
Unser größter Einsatz war jedoch sicher der Brand beim „Schleachl".
Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr Kolsass und mehrerer Nachbarwehren konnte Schlimmeres verhindert werden.
Insgesamt verzeichneten wir heuer 855 Einsatzstunden. Weiters wurden wir auch zu Ordnungs- und Hilfsdiensten bei Prozessionen und Festen herangezogen, die insgesamt 141 Stunden ausmachten. Wir werden auch in Zukunft stets bemüht sein, die auf uns zukommende Arbeit zu aller Zufriedenheit zu bewältigen und hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Feuerwehr und Bevölkerung wie bisher. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Kolsass wünscht allen Kolsasserinnen und Kolsassern ein hoffentlich friedliches und beschauliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.
Unsere alljährliche Christbaumversteigerung findet am 5. Jänner um 20.00 Uhr im Hotel Rettenberg statt. Ab Weihnachten sind wieder unsere „Sammler" unterwegs. Wir danken im voraus für Ihr Unterstützung.

Kommandant
Rupert Lempfercher

Ausrückungsplan der Brauchtumsgruppe Kolsass-Kolsassberg 1994

Do. 13.1.94 Kolsass
Bereich Partner-Sennerei-Troppmair-Hoan, ab 20.00 Uhr

Do. 20.1.94 Kolsassberg
Bereich Jägerhof bis Purk, ab 20.00 Uhr

Do. 27.1.94 Kolsassberg
Bereich Raisach-Wopfner-Adler, ab 20.00 Uhr

Sa. 5.2.94 Kolsass
Bereich Taxer-Steidl-Heubacher-Poschn-Wiesenhof-Rinser, ab 13.00 Uhr

Do. 10.2.94 „Unsinniger", Kolsass
Bereich Rettenbergstraße, ab 13.00 Uhr

Sa. 22.1.94 Ball der Brauchtumsgruppe im Gh. Jägerhof am Kolsassberg
Musik „Tschirgant Duo", Beginn 20.30 Uhr, Eintritt S 50,-, Große Tombola

ORIGINAL RETTENBERGER MUSIKKAPELLE KOLSASS

Wir möchten unseren Kapellmeister Josef Stiller vorstellen:

Josef STILLER begann seine musikalische Laufbahn bei der Musikkapelle Fritzens als Schlagzeuger. Er besuchte das Konservatorium in Innsbruck und rückte 1967 zur Militärmusik Tirol ein. Nach Ableistung seines Präsenzdienstes wirkte er bei verschiedenen Kapellen und Tanzensembles mit. Im Jahre 1975 trat Josef Siller wieder in den Dienst der Militärmusik Tirol ein, wo er heute noch als Stimmführer des Schlagzeugregisters tätig ist.
Bei Schlagzeugseminaren und Kapellmeisterkursen im In- und Ausland wird Vizeleutnant Josef Stiller wegen seiner praxisbezogenen Ausführungen immer wieder gerne als Vortragender eingeladen.

Das Rüstzeug zur Leitung einer Musikkapelle holte er sich mit großen Erfolgen bei den diversen Fachkursen in Linz und in Wien.
Seit Mitte April 1993 hat Josef Stiller die Leitung der Musikkapelle Kolsass übernommen und er versteht es, durch sein Fachwissen und seine Führungsqualitäten, seine Musiker und das Publikum zu begeistern.
Die Musikkapelle Kolsass ist stolz auf ihren neuen Kapellmeister und hofft noch lange mit ihm gemeinsam musizieren zu können.

Unser Ehrenmitglied Adolf Lochner ging im September 93 als Musikant in Pension. Adolf Lochner vulgo „Fischer Adi" war über 60 Jahre als Musikant bei der Musikkapelle Kolsass tätig, wo er seit 1988 Stabführer war.

Er war einer der besten Klarinettisten und deswegen überall gefragt. Adi war bei der Militärmusik erster Klarinettist, war Mitglied bei der MK Weer und half bei sehr vielen Musikkapellen aus.
Die Musikkapelle Kolsass hat ihrem Adi sehr viel zu verdanken. Er bildete lange die Klarinettisten unserer Musikkapelle aus.
Wir danken für die geleistete Arbeit und hoffen, Dich bei unseren Konzerten als Gast begrüßen zu können.

Die Original Rettenberger Musikkapelle Kolsass möchte sich bei allen Spendern und Gönnern herzlich bedanken.
Wir wünschen allen Freunden der Musik ein „Frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr"

Obmann Martin Kammerlander

Musikkapelle Kolsass beim Bezirksmusikfest in Hall (um 1920)

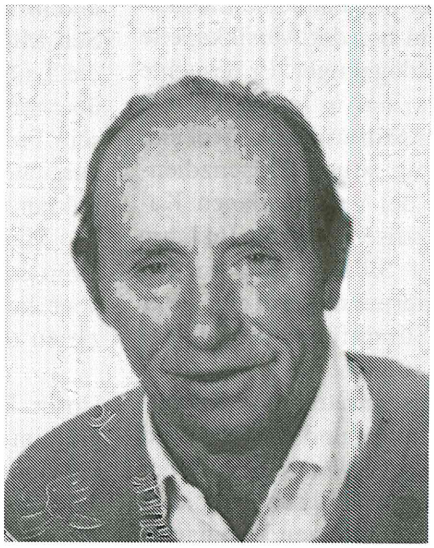
Wir gratulieren!

Zum 90. Geburtstag

ANTONIA ERLER
geb.: 28.12.1903

Zum 80. Geburtstag

Anna KUPFNER
geb.: 4.11.1913



Zum 80. Geburtstag

Josef HEUBACHER
geb.: 16.10.1913

Zur Goldenen Hochzeit

Rosa und Gerhard TANNER
geheiratet am 16.10.1943

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Kolsass. Für den Inhalt verantwortlich und Verleger: Bgm. Hansjörg Gartlacher, Kolsass.
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier. Layout + Druck: Ablinger & Garber, Volders.